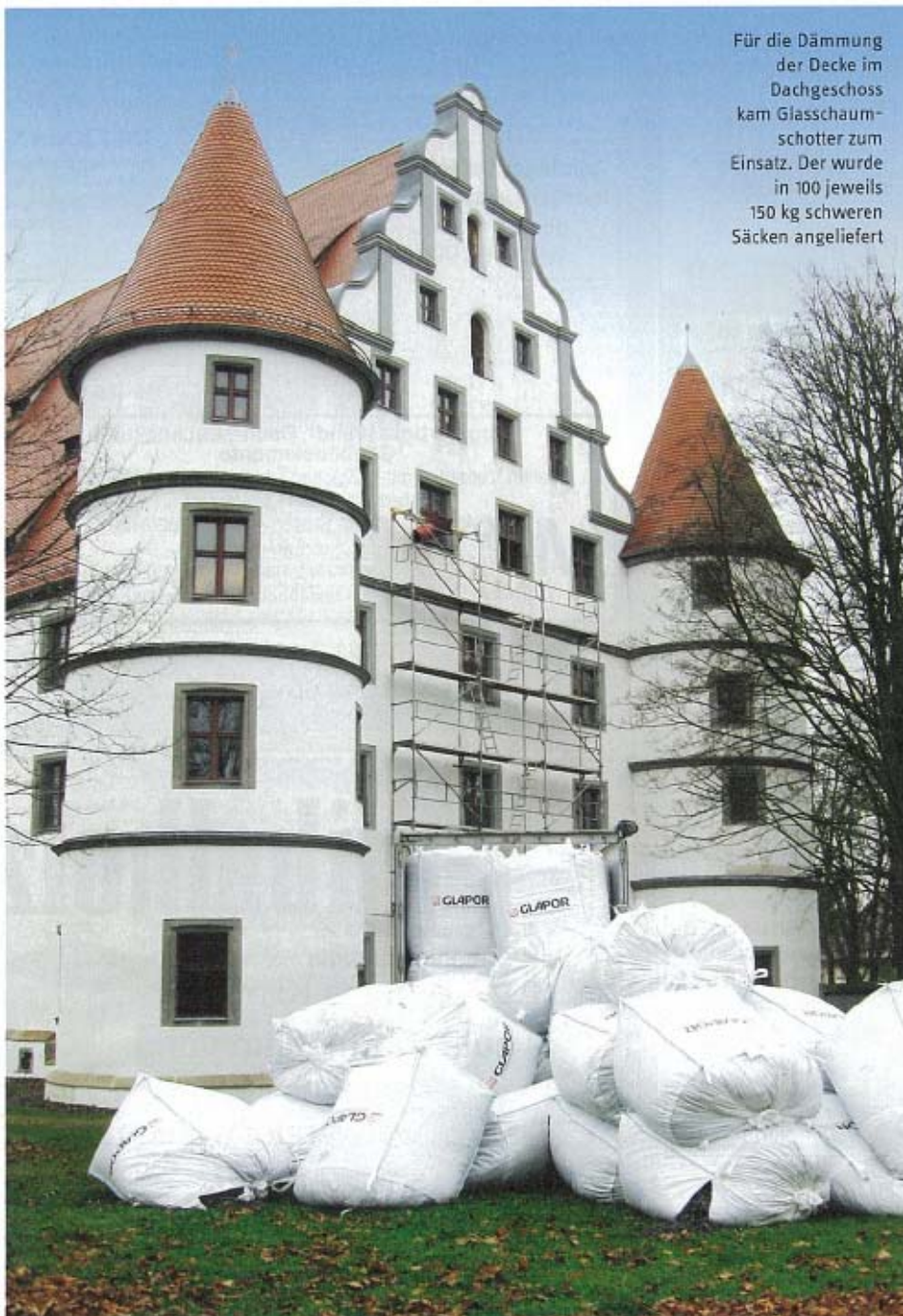


Glasschaumschotter

Geschüttet, nicht verlegt

► Bei der Sanierung des im 16. Jahrhundert erbauten Schlosses Friedrichsburg kam als Dämmmaterial Glasschaumschotter zum Einsatz, weil der den vielfältigen Anforderungen eines nachhaltigen Denkmalschutzes am besten entsprach.



Für die Dämmung der Decke im Dachgeschoss kam Glasschaumschotter zum Einsatz. Der wurde in 100 jeweils 150 kg schweren Säcken angeliefert

Schloss Friedrichsburg wurde von 1586 bis 1593 von Pfalzgraf Friedrich als Wittelsbacher Residenz errichtet. Die Bausubstanz des dreigeschossigen Renaissancegebäudes war Anfang der 1990er-Jahre so stark beschädigt, dass ernsthaft erwogen wurde, es abzureißen. Der Freistaat Bayern als Besitzer, aber auch Kommune und Landkreis suchten nach einem Käufer. Trotz knapper Haushaltsmittel liefen die Sanierungsarbeiten im Jahr 2003 an. Ein zweiter Abschnitt folgte 2006 bis 2009. Heute ist das Schloss komplett saniert.

Sanieren bedeutete: Maßnahmen zum Brandschutz und zum Erhalt von Tragwerk und Bausubstanz. „Wichtig war neben der Dämmung der Decke im Dachgeschoss – einer historischen Holzbalkenlage – vor allem auch die Nagetierversicherung und Insektenresistenz“, erzählt Günter Schwägerl, Architekt beim zuständigen Bauamt Amberg-Weilburg. „Der Einbau sollte zudem einfach und schnell erfolgen können und das Baumaterial nachhaltig sein.“ Zum Einsatz kam deshalb Glasschaum. „Die Kosten lagen zwar mit 50 000 Euro etwas höher als bei anderen Dämm Lösungen, doch mit denen hätten wir zur Erfüllung der Brandschutzverordnungen weitere Maßnahmen benötigt – und das wäre unterm Strich teurer gekommen.“

Flexibel, passgenau und nicht-brennbar

Die Ausführung übernahm die ortsansässige Firma Josef Reger Bau. Zunächst verlegte sie das Vlies zwischen den Fehlbalken und über den rohen

mikado

Nr. 4 vom 11.04.2012
Auflage: 10.300

www.mm-pr.de
Agentur für Öffentlichkeitsarbeit

► Produkt & Praxis

Bretteraufbau, um eine spätere Riese- lung zu vermeiden. Der Transport des angelieferten Dämmmaterials in den dritten Stock war eine Herausfor- derung: 100 mit insgesamt 150 m³ Glas- schaumschotter gefüllte Säcke muss- ten auf 12 m Höhe gebracht werden. Das erfolgte mit einem Baukran und einer Rutsche.

Oben brachten jeweils zwei Hand- werker die 150 kg schweren Säcke zu ihrem Einsatzort, öffneten sie, schütteten sie aus und planierten die Fläche grob. So brachten sie auf einer Fläche von 600 m² den Glas- schaumschotter in einer Dämmdicke von durchschnittlich 20 cm aus. „Die lose Schüttung war ideal für die unterschiedlichen Höhenanforderun- gen, die zwischen 15 und 22 cm vari- erten. Viel flexibler und passgenauer, als das mit Schaumstoffplatten oder Steinwolle der Fall gewesen wäre“, erläutert Reger.

Als oberste Schicht verlegten die Handwerker dann nochmals ein nicht-brennbares Glasvlies, das bündig bis zu den alten Mauern reich- te – ein Wunsch des Bauherrn, um die Schüttung vor Staub zu schützen. Das in jedem Baustoffmarkt erhältli- che Material muss keine besonderen Anforderungen erfüllen, außer dass es nicht brennbar sein darf. Auf das Glasvlies wurden dann noch Bret- ter aufgelegt, um für Inspektionen und Wartungsarbeiten gut begehbare Wege zu haben. Fertig. Vier Arbeits- kräfte hatten für die 600 m² insge- samt sechs Arbeitstage gebraucht.

► Provisorische Laufstege aus aufgelegten Brettern erleichtern das gleichmä- ßige Verteilen des körnigen Dämmmaterials



Altglas ist Rohstoff für Glasschaum

Der Glasschaumschotter erfüllt in dem alten Gemäuer neben der Funk- tion als Wärmedämmung vor allem die hohen Anforderungen des Brand- und Denkmalschutzes. Wichtig: Der Aufbau der Dämmschicht ist diffu- sionsoffen und verhindert, dass die alte Holzkonstruktion durchfeuchtet und verrottet. Glasschaum ist zudem resistent gegen Nagetiere und Insek- ten sowie hoch belastbar.

Hergestellt wird Glasschaum zu 100 Prozent aus Altglas. Mit Luft so- wie mit mineralischen und damit ökologisch unbedenklichen Poren- bildnern vermischt, entsteht eine leichte Masse, die den Ofen als Strang verlässt. Ein unterschiedli- cher Abkühlungsprozess ermöglicht zwei Produktlinien: zum einen Glas- schaumplatten, zum anderen den hier zum Einsatz gekommenen Glas- schaumschotter.

▼ Der Glas- schaumschotter wird zunächst einfach zwischen die Balken geschüttet und am Ende zu einer ebenen Fläche verteilt

► Am Ende erhielt die Schüttung eine Abdeckung aus Vlies und ausgelegte Bretter als Wege für Inspektionsgänge

► Produkt in Kürze

Produktname:
GLAPOR Glasschaumschotter

Anwendungsgebiete:

- Lastbtragende Wärme- dämmung unter Bodenplatten
- Ausgleichs- und Dämm- schüttung über Gewölben
- Wärmedämmung unter Estrich

Eigenschaften:

- $\lambda = 0,115 \text{ W/(mK)}$
- Gewicht: 150 - 170 kg/m³
- Körnung: 32 - 63 mm
- Druckfestigkeit: 370 kPa
- nicht brennbar
- resistent gegen Nagetiere, Insekten, Schimmel, Pilze
- nachhaltig, wiederverwertbar

Hersteller:
GLAPOR Werk Mitterteich GmbH
D-95666 Mitterteich
www.gapor.de



STÄATLICHES BAUKANT AMBERG-SEIBENAU, WERKHAFTWEITUNG WEIDEN

mikado

Nr. 4 vom 11.04.2012
Auflage: 10.300

www.mm-pr.de
Agentur für Öffentlichkeitsarbeit